

Hexentanz und Sonnenschein

Deutschland-Cup der Schachspieler vom 01.10 - 06.10.2013 in Wernigerode

Auf Schritt und Tritt begleiteten uns Schachspieler vom USC Viadrina die Brockenhexen, dergestalt als Andenkenfiguren oder unsichtbar durch die Luft gleitend, auf unseren Wegen durch Wernigerode. Genug Zauberkräfte zur Unterstützung des schachlichen Könnens von **Hagen Langer, Maximilian Steiner, Marius Hückstaedt, Iorvik Verhoeven, Carl Heinrich Bellgardt, Hubert Sasik** und **Oskar Minow**, schwirrten und schwebten also um uns herum. Genug Zauber zur Unterstützung der unterschiedlichen Ziele, die die Spieler sich selbst bzw. ich als Trainerin ihnen stellte. Unsere Kleinen, Hubert (8), Oskar (9) und Carl (9), sollten in die großartige Atmosphäre dieses Deutschland-Cups einsteigen, mindestens einen Punkt holen und lernen, dass Beobachten und Konzentration die besten Helfer beim Schach spielen sind. Dem kindlichen Temperament entsprechend gelang das erste nur teilweise. Dafür blieb dann eben mehr Zeit für die Analyse der Schachpartien und dem damit verbundenen schachlichen Training. Die Zielstellung "mindestens einen Punkt zu holen" wurde jedoch erreicht und teilweise überboten. Für die Anderen stand das "Sattelfesterwerden" für die kommenden Mannschaftskämpfe auf dem Programm, und so weit wie möglich vorne zu landen. Sich den schönen, aus Dresdener Porzellan gegossenen und handbemalten Pokal vorzustellen war dabei eine gute Visualisierungshilfe. Zusätzliche Unterstützung holten wir uns während unseres ersten großen Rundgangs zum Tierpark. Die dortige Ansammlung von unterschiedlichen Eulenarten faszinierte alle Spieler. Also kam auch die Eule als Vogel der Weisheit mit ins Boot. Ein Sechs- Runden-Turnier zu spielen bedeutet sechs Mal drei bis fünf Stunden immer wieder neue Ideen entwickeln, die Beweggründe des Gegners erkennen und viel Energie für die Variantenberechnungen aufzubringen. Die Analyse der Partie, ein wichtiger Bestandteil des "Klüger werdens", benötigt noch einmal viel Aufmerksamkeit. Hinzu kommt dann der Stress, sich über gemachte Fehler zum zweiten Mal zu ärgern. Die guten Spieler bereiten sich dann auch noch auf ihren nächsten Gegner vor: Was spielt er für Eröffnungen? Wie ist seine Mentalität? Greift er lieber an oder wartet er lieber auf die Fehler des anderen? Diese Fragen zu beantworten bringt viel Sicherheit für die nächste Partie. In diesem Turnier meisterten diesen notwendigen Energieeinsatz **Maximilian Steiner** und **Iorvik Verhoeven** am besten. Maximilian startete in der Gruppe 10 (DWZ 1200-1299) und leistete sich zwei Wackler in der 3. und 4. Runde, die Remis endeten. Doch dann gestattete er sich keine großen Patzer mehr. Zielstrebig, konzentriert und ein wenig Angst selbst zu viele Fehler zu machen, holte er dann noch zwei Siege. Mit fünf Punkten, einen Punkt Vorsprung vor dem Zweitplatzierten, wurde er Deutschland-Cup-Sieger in der Gruppe 10. Iorvik, zwei Jahre jünger als Maximilian, in der Gruppe 12 (DWZ bis 1099) startend, ließ von Anfang an nichts anbrennen. Sein Stammplatz war das erste Brett. Auch wenn es in jeder Partie ein paar Wackler gab, fuhr er doch am Ende souverän den Sieg ein. In der letzten Runde benötigte er eigentlich nur ein Remis, doch kein guter und kämpferisch eingestellter Spieler gibt sich von vornherein mit einem Remis zufrieden. Beinahe sah es zwischendurch aber doch fast nach Verlust aus. Eine Minusfigur bringt wenig Hoffnung auf den Sieg. Doch auch hier holte Iorvik alles aus sich heraus und trickste den Gegner nach Strich und Faden aus. Damit schoss er den Vogel des Turniers ab. Als einziger Spieler schaffte er 100%!!! der möglichen Punkte und wurde Deutschland-Cup-Sieger in der Gruppe 12.



Iorvik Verhoeven



Maximilian Steiner

**Herzlichen Glückwunsch Maximilian und Iorvik!
Kristine Pews, Trainerin des USC Viadrina**